

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 137.

Sonntag, 15. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Montag, den 17. Juni 1901,**  
Vorm. 11 Uhr.

Kommen im Versteigerungstokal hier 1 Foh Weißwein (656 Str.), 80 Flaschen Rothwein, 1 Bäckerschrank, 1 Ruchbaumstängel und 2 Boarsenschränke gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 11. Juni 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. Juni 1901.

Nächsten Mittwoch Nachmittag gedenkt der Vornachher Gewerbeverein unserm Riesa einen Besuch abzugeben. Es sollen die Gasanlagen in Gröba, Johann die Unger'sche Parcellfabrik und die Schulze'sche Marmorindustrie besucht werden, ferner will man auch die Trinitatiskirche besichtigen. Nach diesem wird man sich bei Concert im Stadtpark vereinigen.

Heute Mittag gegen 1/1 Uhr kehrte das 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 aus den Schießübungen auf Truppenübungsplatz Zettshahn, zu denen es am 28. v. M. ausgerückt war, zurück und zog unter klingendem Spiel durch die Stadt nach seinem Kasernement. Das 6. Feld-Art.-Reg. Nr. 68 wird am 22. d. M. zu den Schießübungen von hier ausrücken und das Barocklager Zettshahn beziehen.

Auf dem Marsch nach dem Truppenübungsplatz Zettshahn passirte heute Vormittag ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 139 (Garnison Döbeln) die Stadt.

Um einem vorhandenen Verkehrsbedürfnis nachzukommen, ist seit heute auf Veranlassung des kaiserlichen Postamts am Stadtgebäude der Plönkerstraße ein Straßenbriefkasten neuerer Art zur Aufstellung gelangt, der bis auf Weiteres an Werktagen dreimal am Sonntag und Feiertagen zweimal durch besonderen Boten vom Hauptpostamt geleert wird. Ferner sind die am Altmarkt und am Hause Popplertstraße 15 seither angebrachten Briefkasten kleinerer Art durch solche neuerer und größerer Gattung ersetzt worden. Die Verzierungen bleiben dieselben wie bisher.

Das Ministerium des Innern erläßt nachstehende Verordnung, den Handel mit Gift betreffend, vom 11. Juni 1901. In Gemäßheit eines Beschlusses der verbündeten Regierungen werden die zufolge Bundesratsbeschlusses vom 20. November 1894 über den Handel mit Giften erlassenen, durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 6. Februar 1895 veröffentlichten Vorschriften in § 14, Absatz 2 und 3, sowie in § 18, Absatz 2 folgendermaßen abgeändert: 1) § 14, Absatz 2 und 3 hat künftig zu lauten: Die Gefäße oder die an ihre Stelle tretenden Umhüllungen müssen mit der im § 4, Absatz 1 angegebenen Aufschrift und Inhaltsangabe, sowie mit dem Namen des abgebenden Geschäftes versehen sein. Bei festen, an der Luft nicht zerfallenden oder verdunstenden Giften der Abtheilung 3 darf an Stelle des Wortes „Gift“ die Aufschrift „Vorsicht“ verwendet werden. Bei der Abgabe an Wiederverkäufer, technische Gewerbetreibende und staatliche Unternehmungen oder Behörden genügt indessen jede andere, Verwechselungen ausschließende Aufschrift und Inhaltsangabe, auch brauchen die Gefäße oder die an ihre Stelle tretenden Umhüllungen nicht mit dem Namen des abgebenden Geschäftes versehen zu sein. 2) § 18, Absatz 2 wird durch folgende Bestimmungen ersetzt: Arsenhaltiges Filterpapier darf nur mit einer Abklopfung von Quastholz oder Abklopfung von Quastholz zubereitet in vierseitigen Blättern von 12 : 12 cm, deren jedes nicht mehr als 0,01 g arsenige Säure enthält und auf beiden Seiten mit drei Kreuzen, der Abbildung eines Totenkopfes und der Aufschrift „Gift“ in schwarzer Farbe deutlich und dauerhaft versehen ist, selbhalten oder abgegeben werden. Die Abgabe darf nur in einem dichten Umschlage erfolgen, auf welchem in schwarzer Farbe deutlich und dauerhaft die Aufschriften „Gift“ und „Arsenhaltiges Filterpapier“ und im Kleinhandel außerdem der Name des abgebenden Geschäftes angebracht ist. Andere arsenhaltige Anzeigemittel dürfen nur mit einer in Wasser leicht löslichen grünen Farbe deutlich selbhalten oder abgegeben werden; sie dürfen nur gegen Gelaubtschein (§ 12) verabsolgt werden.

Die Elektrizitätswerke vorm. D. V. Kummer u. Co., die bekanntlich den Kraft der Creditanstalt wesentlich mit verschuldet haben, haben nunmehr gestern Nachmittag den Konkurs angemeldet. Die Verwaltung der Gesellschaft hatte bis in die letzten Tage hinein die verzweifeltsten Anstrengungen gemacht, um den vollständigen Zusammenbruch zu verhüten und um eine Reorganisation in die Wege zu leiten. Mit ersten Elektrizitätsgesellschaften sind, wie es

heißt, Unterhandlungen gepflogen worden, die aber an der Unmöglichkeit, ohne gerichtliches Eingreifen eine Klarstellung der verwirren Situation des Unternehmens zu erreichen, scheiterten. Für den Stand der Masse fehlt vorläufig jeder Anhalt, zumal die Gesellschaft einen Geschäftsbericht für 1900 nicht publiziert hat, jedoch kann leider nicht daran gezweifelt werden, daß sich den Aktionären denkbar ungünstigste Aussichten eröffnen. Der Kurs der Aktien hatte sich in den letzten Tagen in Folge der Erwartungen, die sich an die Hinausschiebung der Konkursanmeldung knüpften, etwas gebessert und lautete gestern in Dresden 14 1/2 Proz. Daß die Hoffnung der Dresdner Credit-Anstalt für Industrie und Handel auf außergerichtlichen Wege liquidieren zu können, durch die nunmehrige Konkursanmeldung der Kummerwerke zu Nichte gemacht wird, ist wenigstens im Augenblick kaum anzunehmen, da die hilflosesten Banken zweifellos mit diesem Faktum gerechnet haben. Der frühere Director der Creditanstalt für Industrie und Handel, Herr Commerzienrath Th. Horn, der nach dem Tr. Anz. schon seit längerer Zeit leidend und durch die bekannte Katastrophe schwer erschüttert sei, hat sich zur Kur nach Marienbad begeben. Für die Forderungen, welche die Creditanstalt aus der Konto-Korrent-Verbindung an denselben hat, sei völlige Deckung im Besitze der Bank. Der Herr Director hat es sehr eilig gehabt, nach dem Auslande abzureisen. Die Anwesenheit in Dresden wäre doch gerade jetzt sehr notwendig im Interesse der Aufklärung der Geschäftslage des von ihm geleiteten Instituts.

Die Dresdner Nachrichten wissen zu melden: Commerzienrath Horn „soll“ mit dem Zusammenbruche der Bank sein ganzes Vermögen verloren haben. Aus den Mittheilungen des „Tr. Anz.“ bez. der Konto-Korrent-Verbindung Horns mit der Creditanstalt wäre, dies zunächst nicht zu schließen. Anscheinend will man für den leidenden Herrn Director Stimmung machen. Die Leipz. N. Nachr. bemerken heute: Offenbar ist das ganze Geschäftsgeschäft der Dresdner Credit-Anstalt nur möglich geworden, weil in unverantwortlicher Weise Wechselverbindlichkeiten aufgenommen wurden, um sich so Geldmittel zu schaffen. Wie schon erwähnt, geht in Berlin die Rede von 8 Millionen Mark Discontirungen! Nach der recht streitigen Vergangenheit der Credit-Anstalt, welche nämlich in den 70er Jahren mit ihren damaligen 8 Millionen Thalern Kapital schon ein gewaltiges Zusammenbrechen (10 : 1) vornehmen mußte, bleibt es nur zu verwundern, daß das Dresdner Institut so ausüblich hohen Discontocredit überhaupt zu erlangen wußte! Wie sich jetzt ergibt, müssen also die wahren Verhältnisse gefühllos verschleiert worden sein. Es wird jetzt nun naturgemäß zu Regressansprüchen kommen, bei einem Object von 30 Millionen Mark erscheinen diese aber recht mager. Hoffentlich — so kann man nur wünschen — eröffnet sich in der verfahrenen Sache noch irgendwie ein glimpflicher Ausweg.

Mit den Erdbeeren ist das erste frische Obst auf den Markt gekommen und das Publikum bezahlt für diese ersten köstlichen Früchte einen Preis, wie er während des ganzen Sommers für keine andere Obstart angelegt wird. Gewöhnlich sinkt bei großem Angebot Mitte Juni der Preis derart, daß auch der weniger Bemittelte sich diesen Genuß leisten kann; in diesem Jahre jedoch wird dies nicht der Fall sein, denn der verfloßene Winter hat keine Erdbeeren-Anlage verschont, manche sogar vollständig vernichtet, und demgemäß ist die Ernte aller Orten eine geringe.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Aufsig, 11. Juni: In der vergangenen Berichtswochen haben sich die täglichen Durchschnittsquantitäten auf etwa 700 Waggons Braunkohlen am hiesigen Ploke beziffert, und dürften auch für die nächsten Tage noch dieselben Quantitäten zur Verladung kommen, da noch genügend Aufträge vorliegen. Der Wasserstand war in der vergangenen Woche bis auf 60 Zoll — 90 Centimeter über Normal am hiesigen Pegel gestiegen, ist jedoch bis heute wieder zurückgegangen. Der Zuweg deren Raumes

hält sich in engen Grenzen, so daß bei der lebhaften Nachfrage großer Mangel an Laderaum herrscht, denn bei der geringen Ladefähigkeit der Fahrzeuge wird zur Erfüllung der Aufträge eben mehr Laderaum gebraucht, als dies bei vollschiffigem Wasser möglich sein würde. Die Frachten haben sich daher auch in der bisherigen Höhe der Grundfrachten gehalten, so daß nur die Staffeln weitere Ausdehnung nehmen bei dem niedriger werdenden Wasserstande. Die Zuderverladungen sind etwas schwächer geworden als wie vorher, doch ist bei besserem Wasserstande eine entsprechende Zunahme dieses Artikels nicht ausgeschlossen. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 164 Pf., Meissen 180 Pf., Riesa 200 Pf., Wittenberg, Dessau 250 Pf., Magdeburg 260 Pf., Tangermünde 300 Pf., Wittenberg, Dömitz, Wolkenburg, Hamburg 350 Pf., Gabelberg 370 Pf., Penzance, Rathenow 350 Pf., Brandenburg 335 Pf., Potsdam 350 Pf., Berlin-Plän 400 Pf., Burg 300 Pf. pro Tonne à 1000 kg bei 50 Zoll Wasserstand am hiesigen Pegel, und Staffeln bis 40 Zoll 4 Pf., unter 40 Zoll 7 Pf. pro Tonne mehr Fracht. Dies entspricht bei heutigem Pegelstand von 35 Zoll für alle Stationen 75 Pf. pro Tonne mehr als obige Grundfrachten.

Spannsberg, 14. Juni. Für hiesige Kirchschulstelle haben sich, trotzdem die Stelle eine besser dotierte ist, nur vierzehn Bewerber gefunden.

Meissen, 14. Juni. Am heutigen Nachmittage trafen eine Anzahl Bürgermeister aus sächsischen Mittelstädten hier ein zur Theilnahme an der auf morgen angelegten Bürgermeisterversammlung. Diese Bürgermeister-Versammlung ist eine freie Vereinigung der Bürgermeister (zur Zeit 42) der Mittelstädte Sachsens, welche unter 20000 Einwohnern haben; erst in den letzten Jahren gehörten ihr auch mehrere Bürgermeister größerer Städte an. Sie besteht neben dem sächsischen Gemeindevorstand, welchem die Vertreter einer jeden Stadt- und Landgemeinde angehören können. Die Bürgermeister-Versammlung hat den Zweck, die städtische Verwaltung betreffende Fragen zu beraten. Die heute — Freitag — eintreffenden Teilnehmer werden sich Abends im „Waldschloßchen“ vereinigen. Am Sonntagabend früh von 8 bis 10 Uhr sollen Besichtigungen im Bahnhof der elektrischen Centrale der Straßenbahn, der Johanneskirche und entweder des Johannesstiftes oder des Genselshelms erfolgen. Von Vormittags 10 Uhr ab findet die Hauptversammlung im Sitzungszimmer des Rathhauses statt, in welcher eine Reihe verwaltungswirtschaftliche Punkte zur Beratung kommt. Nachmittags ist ein Ausflug in das Treibschiffal, nach dem Witterseifen, geplant, wo ein Abfließstrom aus den Kellern des Rathes dargeboten werden soll.

Dresden, 14. Juni. Ein größerer Diebstahl ist gestern Mittag hier verübt worden, wobei den Dieben in die Hände fielen eine nußbaum gemalte eiserne Cassette, enthaltend 6750 Mk. bar, 2 Sparkassenbücher der Dresdner Sparkasse auf die Namen Arthur und Wilhelm Böbel ausgefüllt, 3 Aktien der Spar- und Vorschußbank à 1000 Mk., Nummer 211—213, 1 Bankbuch über 8000 Mk. Guthaben, für 8000 Mk. Wechsel nebst Wechselbuch, sowie 1 goldene Herren-Epouetteuhr mit goldener Kette. Die Diebe sind unter Anwendung von Nachschlüsseln in die Wohnung eingedrungen.

Dresden. Im nahen Cotta soll ein Crematorium errichtet werden. Der dortige Gemeinderath erklärte sich mit diesem Plane einverstanden.

Dresden. Jüngst wurde mitgetheilt, daß hier ein „Burenhaus“ erbaut werden solle, ein Haus, dessen Außenseite durch das Standbild Krügers geziert werden und außerdem Chamberlains Kontersel als Karikatur tragen soll. Darüber ist die hiesige englische Kolonie schwer gekränkt, der englische Ministerresident soll bereits gegen den Bau Einspruch erhoben, zum Mindesten die Fortlassung von Chamberlains Bildniß gefordert haben. Auch wurde die Drohung ausgesprochen, man werde Dresden in englischen Kreisen boykottiren.

Bayern, 14. Juni. Das in den Tagen vom 8. bis 12. Juni in unserer Stadt abgehaltene 5. Sächsisches Bundesfest hat alle seine Vorgänger übertraffen. Eine vieltausendköpfige schaulustige Menge fand sich am Montag Abend zu der wirklich einzig dastehenden Höhen- und Nabenbeleuchtung ein,

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erhitzen und bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages. **Die Geschäftsstelle.**